

Achte Umwelterklärung Aktualisierung Berichtsjahr 2024



Katholische Akademie
Wintererstraße 1
79104 Freiburg
Baden-Württemberg

Freiburg, 3.6.2025

Inhalt

1.	Beschreibung der Katholischen Akademie Freiburg	4
2.	Umweltleitlinien der Katholischen Akademie Freiburg	5
3.	Beschreibung des Umweltmanagementsystems	7
4.	Umweltleistung	8
4.1.	Umweltaspekte.....	8
4.2.	Umweltkennzahlen.....	10
4.3.	Einhaltung rechtlicher Vorschriften	12
4.4.	Zielerreichung Umweltprogramm 2023–2027	13
	4.5 Gültigkeitserklärung:	18
5.	Impressum.....	19

Vorwort

Die Katholische Akademie legt hiermit die zweite Aktualisierung ihrer achten Umwelterklärung vor. Weiterhin gehören die systematischen Bemühungen um die Verringerung der negativen Wirkungen auf unsere Umwelt und die Verringerung unseres Ressourcenverbrauchs zu den Eckpfeilern unserer Einrichtungsführung.

Die ambitionierten Ziele der Erzdiözese Freiburg zur Reduzierung der durch ihre Tätigkeit induzierten Treibhausgasemissionen werden auch in der Sanierung des Tagungshauses der Katholischen Akademie, die im Herbst 2025 startet, umgesetzt. Der Energiebedarf des Gebäudes wird durch Gebäudedämmung vor allem der Fassaden und Dächer und durch Erneuerung in der Heizungs- und Lüftungstechnik erheblich gesenkt werden. Zudem wird die Produktion von Strom durch die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Photovoltaik-Anlage stark erhöht werden.

Der EMAS-Maßnahmenplan der laufenden Periode bis 2027 wurde in den vergangenen Monaten einer grundlegenden Revision unterzogen. Einige Ideen werden im Verlauf der Sanierung umgesetzt. Anderen Maßnahmen wurde die Grundlage entzogen, insofern das Tagungshaus bis zum Herbst 2027 nicht in Betrieb ist. Wir haben geprüft, ob wir den EMAS-Prozess pausieren können; das ist jedoch in diesem Regelwerk nicht vorgesehen. Deshalb wird diese Umwelterklärung vorläufig bis zum Wiederanlaufen des Tagungsbetriebs die Letzte sein.

Wir bleiben dennoch engagiert in unseren Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit, etwa mit dem Projekt „Plastikvermeidung“, mit der Entwicklung einer umfassenderen Fahrradstrategie oder einer Küche, die auch nach der Sanierung verstärkt auf bio-regional-saisonale Lebensmittel und eine pflanzenbasierte Ernährung setzt. Ich danke allen Mitarbeitenden im Haus für ihre Beiträge dazu – sei es in der Bewirtschaftung des Tagungshauses, im Veranstaltungsbereich oder in der Verwaltung mit der oft mühevollen Erfassung aller Zahlen und Daten, die uns erst die Grundlagen für ein effektives und effizientes Umsteuern liefern.

Dr. Karsten Kreuzer
Akademiedirektor

1. Beschreibung der Katholischen Akademie Freiburg

Die Katholische Akademie Freiburg wurde 1956 als eine Institution der Erzdiözese Freiburg gegründet. Sie versteht sich als Forum des offenen Dialogs zwischen Kirche und Gesellschaft.

Die Erörterung von aktuellen, gesellschaftlich relevanten Fragen aus den Themenbereichen Theologie und Religion, Politik und Nachhaltigkeit, Ethik und Gesellschaft sowie Kunst und Kultur dient als Beitrag zur Lebens- und Weltorientierung. Ein besonderes Kennzeichen der Arbeit der Akademie ist es, unterschiedlichste Themen nicht nur theoretisch anzusprechen, sondern durch Tagungen, Studientage, Seminare, Workshops und Abendveranstaltungen Anregungen zum Handeln zu erarbeiten. Über das eigene inhaltliche Angebot hinaus werden die Räumlichkeiten der Akademie auch für Gastveranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Die Tagungen, Seminare, Vorträge und Ausstellungen der Katholischen Akademie werden von einem Team konzipiert und durchgeführt, das aus derzeit sechs Studienleitenden besteht und durch einen freien Mitarbeiter ergänzt wird.

Umweltschutz und die Bewahrung der Schöpfung sind ein besonderes Anliegen der Katholischen Akademie und tragen wesentlich zu ihrem Profil nach innen und außen bei. Nach außen wird das fortlaufend in der Themenwahl in den Bereichen Nachhaltigkeit und Zukunftsgestaltung von Gesellschaft sichtbar. Die Katholische Akademie betrachtet es aber darüber hinaus als eine zentrale Aufgabe, die analytische Seite ihrer Akademiearbeit und die praktische Seite der Organisation und Gestaltung ihres Tagungshauses in eine möglichst große Übereinstimmung zu bringen. Das erfordert eine hohe Sensibilisierung aller Mitarbeitenden für alle damit verbundenen Fragen.

Die Katholische Akademie beabsichtigt, in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit auch weiterhin als Multiplikatorin zu fungieren und eine Vorbildfunktion in der Umweltbildung auszuüben. Die Zusammenarbeit mit Initiativen, Gruppen, Institutionen und Lieferanten, die sich für Umwelt und Nachhaltigkeit engagieren, soll kontinuierlich weitergeführt und, wo möglich, weiter verstärkt werden.

Insbesondere die Selbstverpflichtung der Erzdiözese Freiburg, bis in die 2030er Jahre Klimaneutralität zu erreichen, und unsere jährliche Ansetzung des Welterschöpfungstages als Tag der Reflexion, der Bildung und der Mahnung sind für uns Ansporn und Auftrag bei der Gestaltung der Akademiearbeit und der EMAS-Prozesse.

2. Umweltleitlinien der Katholischen Akademie Freiburg

Grundlagen

Aus Sorge um die menschengemachte Zerstörung der Natur und die Ausbeutung der Ressourcen hat die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg das Thema Bewahrung der Schöpfung schon jahrzehntelang beschäftigt und in ihrer inhaltlichen Schwerpunktsetzung und im Handeln geprägt. Seit ca. 1990 gibt es regelmäßige Qualitätsprozesse im Bereich Umwelt. Seit 1999 sind wir EMAS-zertifiziert und seit 2006 ist das Engagement auch im Leitbild der Akademie verankert.

Die weithin beachtete Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus im Jahr 2015 und die 2017 von Erzbischof Stephan Burger ausgegebene Vision „Klimaneutrale Diözese 2030“ bestätigen uns in unserem Handeln, geben uns Orientierung und spornen uns an, nicht nachzulassen in dem Bemühen, unseren Betrieb ressourcenschonend und nachhaltig zu entwickeln und zu gestalten.

Selbstverständnis der Katholischen Akademie

Die Katholische Akademie sieht es als wichtige Aufgabe an, in der Akademie selbst wie bei den Partnerinnen und Partnern und Adressatinnen und Adressaten der Akademiearbeit die Verantwortung für die natürliche und die soziale Umwelt bewusst zu machen.

Wichtige Beiträge auf diesem Weg suchen wir durch die inhaltliche Gestaltung unserer Kultur- und Bildungsarbeit zu erbringen. Die Themen ‚nachhaltiges Wirtschaften‘ und ‚vorausdenkende Verantwortung‘ sowohl für die Mitmenschen und Mitgeschöpfe in allen Teilen der Welt als auch für die folgenden Generationen bilden deshalb einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit. Hier verschaffen wir kompetenten Fachleuten Gehör, stellen Orientierungswissen bereit, bieten ein Forum für Diskussionen, kooperieren mit anderen Institutionen und Einzelpersonen und fördern insgesamt ein vernetztes Denken und Handeln.

Vernetzung

Zur Erfüllung der Zielsetzung der Akademie suchen die Akteurinnen und Akteure der Bildungsarbeit und die Verantwortlichen des Tagungshausbetriebs den Austausch und die Vernetzung untereinander und entwickeln gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen im städtischen und regionalen Umfeld. Die Akademie verfolgt die regionalen Initiativen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit und gibt in ihren Kooperationen Impulse bzw. Raum für Diskurse in diesem Bereich. Viele Kooperationen sind längerfristig angelegt. Auch innerkirchlich beteiligt sich die Akademie an Diskussionen, arbeitet in unterschiedlichsten Initiativen mit und versucht von und mit anderen zu lernen, wie Gesellschaft und Betrieb nach Nachhaltigkeits-Kriterien umgestaltet werden können.

Partizipation der Mitarbeitenden

Die Beteiligung aller Mitarbeitenden an der Gestaltung und nachhaltigen Transformation wird durch unterschiedliche Kommunikationsformen gefördert und liegt auch in der Verantwortung der Führungskräfte.

Umweltpolitik

Das Erzbistum Freiburg will das Ziel der Dekarbonisierung beim Betrieb seiner Gebäude durch Konsolidierung des Gebäudebestands und Sanierung des verbleibenden Gebäudebestands erreichen. Der Energiebericht der

Diözese vom Oktober 2024 zeigt die Zielrichtung und unternommenen Anstrengungen. Die Akademie will ihren Beitrag zur Reduzierung substanziell und exemplarisch leisten. Dazu wurde ein umfangreiches Sanierungskonzept beschlossen, mit dem der Energiebedarf des Gebäudes erheblich gesenkt werden soll. Durch die Sanierung wird das Gebäude zudem barrierefreier und gästefreundlicher, insbesondere durch Umbau des bisherigen Hörsaals in einen multifunktionalen Tagungsraum und einer neuen, zeitgemäßen Lounge mit Zugang zur Dachterrasse.

Die Bauarbeiten werden im Herbst 2025 beginnen und sind mit einer Schließung des Tagungshauses bis zum Herbst 2027 verbunden. Dies wirkt sich erheblich auf das laufende Umweltprogramm aus, das deshalb einer intensiven Prüfung unterzogen wurde. Die Vorbereitungen für die CO₂-Bilanz als Basisbilanz zum ökologischen Fußabdruck werden deshalb aktuell nicht weiterverfolgt. Die Maßnahmen der Energieeinsparung (Dämmung, Beleuchtung, Lüftungstechnik im Rahmen der Sanierung) und Stromgewinnung können erst nach der Wiederöffnung und einem vollen Betriebsjahr (2028) in ihrer Wirkung eingeschätzt werden.

In der verbleibenden Betriebszeit wie auch im Berichtszeitraum sind die Bereiche Plastik und Kunststoffe und ihre Vermeidung weiter zentrale Themen, ebenso die weitere Reduzierung von tierischen Eiweißen im Verpflegungsangebot und deren nachhaltige Erzeugung.

Unser Ziel bleibt die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung.

Weiterhin wird in der inhaltlichen Arbeit und im Programm die sozial-ökologische Transformation ein Schwerpunkt bleiben.

Handlungsleitlinien

Der EMAS-Prozess ist bisher der zentrale Treiber und strukturiert die personellen und finanziellen Ressourcen für den Prozess der fortlaufenden Verringerung der ökologischen Nebenwirkungen unserer Arbeit. Eine externe Begleitung fördert die Intensität und Innovation in den Umweltmaßnahmen. Die Leitung sorgt dafür, dass die für den EMAS-Prozess notwendigen Mittel und personellen Ressourcen zur Verfügung stehen, und ermöglicht den Mitarbeitenden die aktive Beteiligung im Arbeitskreis Umwelt- und Nachhaltigkeit.

Die Akademie unterstützt die Mitarbeitenden durch Beschaffungsrichtlinien, die den strategischen Dimensionen einer nachhaltigen Bewirtschaftung entsprechen:

a) Nachhaltig: Wo immer möglich, werden Verbrauchsmaterialien aus recycelten oder nachwachsenden Rohstoffen verwendet.

Beispiel: Büromaterial und Hygienepapiere aus Recyclingpapier

Der Vermeidung von Ge- und Verbrauchsmaterialien aus Kunststoffen soll in den nächsten Jahren besondere Aufmerksamkeit gelten.

b) Nah: Verringerung der Transportkosten/-emissionen

Beispiel: Lebensmittel aus der Region. Auch hier sollen Verpackungsmaterialien aus Kunststoffen reduziert werden.

c) Faire Arbeitsbedingungen für die Hersteller der Produkte

Beispiel: Gepa-Kaffee; Wäsche (Baumwolle und andere Fasern)

3. Beschreibung des Umweltmanagementsystems

Der Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems umfasst das gesamte Gebäude der Akademie und alle damit verbundenen Aktivitäten, Prozesse und Betriebsbereiche. Die angemieteten Nebenräume werden nicht in der Energie- und Wasserbuchhaltung erfasst, die dort stattfindenden Aktivitäten unterliegen jedoch ebenfalls den Nachhaltigkeitsstandards der Akademie.

Umweltmanagementbeauftragter ist Martin Immenschuh (Geschäftsführung, Marketing Tagungshaus)

Arbeitskreis Umwelt und Nachhaltigkeit

Feste Mitglieder:

Umweltbeauftragter (Studienleiter Josef Mackert)

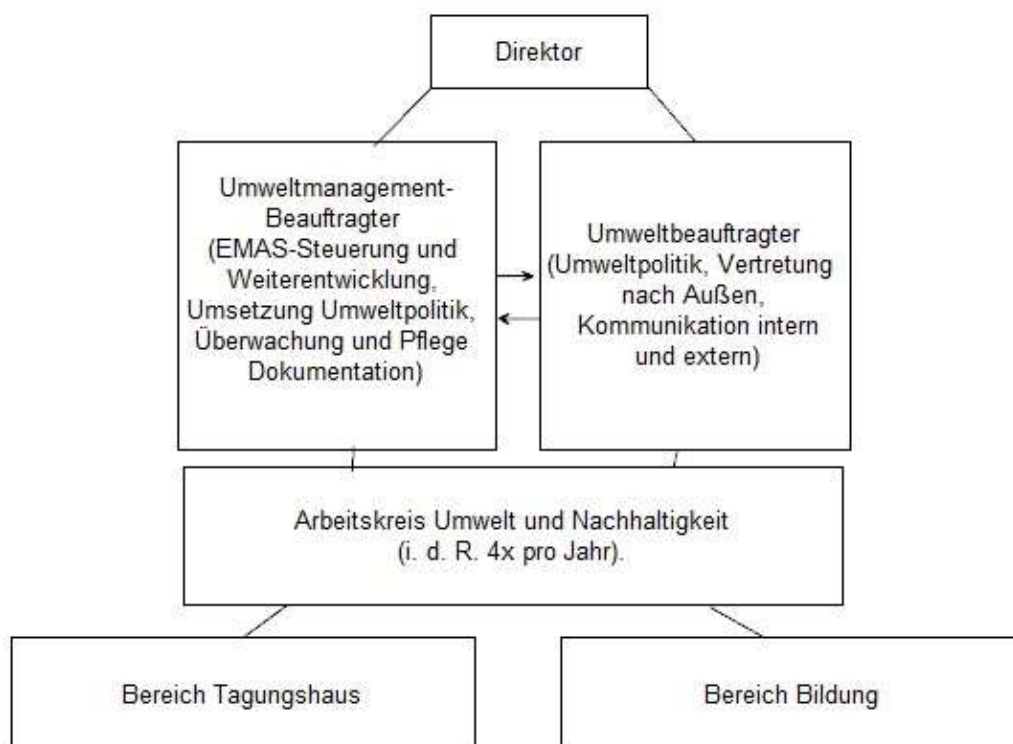
Umweltmanagementbeauftragter (Martin Immenschuh)

Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin (Andrea Bold)

Sekretärin des Umweltbeauftragten und Sekretärin des Umweltmanagementbeauftragten

Haustechniker, Küchenleiter und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (bei Bedarf)

Organisation des Umweltmanagements



Der Arbeitskreis Umwelt und Nachhaltigkeit bittet vor der Sitzung alle Mitarbeitenden um Anregungen und Kritik und versendet im Anschluss an die Sitzung ein Besprechungsprotokoll an alle Kolleginnen und Kollegen. Unterstützt wird der AK Umwelt und Nachhaltigkeit durch Mitarbeitende der Energieagentur Regio Freiburg (EARF). Seit Frühjahr 2024 ist das monatlich angesetzte DG II der Besprechungsort für alle Nachhaltigkeitsthemen zwischen der Leitung, dem Umweltbeauftragten und der Hauswirtschaftlichen Betriebsleitung.



4. Umweltleistung

Die Aufgabe der Katholischen Akademie ist einerseits der Dialog, also eine klassische Aufgabe im Bereich der Bildung und Kommunikation, andererseits der Betrieb des Tagungshauses, das über die Veranstaltungen der Akademie hinaus kirchlichen und nichtkirchlichen Gastveranstalterinnen und -veranstalter offensteht.

4.1. Umweltaspekte

Der Betrieb der Katholischen Akademie hat folgende Umweltaspekte:

1. Schlüsselprozess Infrastruktur (Betrieb der Akademie)

- a. Flächenverbrauch – Versiegelung / ökologische Vielfalt der Grünflächen
- b. Beheizung – Energiebedarf / Energieeffizienz / Energieträger
- c. Stromverbrauch – Energieeffizienz und Bezugsquellen
- d. IT und langlebige Gebrauchsgüter – Stoffströme
- e. Mobilität Mitarbeitende
- f. Abfall

2. Veranstaltungen

- a. Werbung – direkt
- b. Bildung – indirekt
- c. Mobilität Referierende und Gäste
- d. Ernährung/Verpflegung im Rahmen der eigenen Veranstaltungen

3. Tagungshaus

- a. Ernährung/Verpflegung im Rahmen von Gastveranstaltungen
- b. Reinigung Flächen und Zimmer
- c. Wäsche

Die Umweltwirkungen unseres Handelns als Akademie sind beeinflussbar. Z. B. berücksichtigen unsere Beschaffungsentscheidungen neben den Gebrauchseigenschaften und dem Preis die Entscheidungskriterien:

Recycling

Regionaler Bezug

Biologische Erzeugung

Faire Produkte (v. a. bei Kaffee/Tee usw.)

Langlebigkeit

Abfallaufkommen

Vermeidung von Plastik

Wirkungen der Reinigungsmittel auf Abwasser und Mitarbeitende und Gäste

Unsere Beschaffungsstandards werden fortlaufend überprüft und den Mitarbeitenden kommuniziert.

In Bezug auf die Mobilität der Referierenden und Gäste unterstützen wir deren Entscheidung für eine möglichst umweltfreundliche Anreise mit Informationen zur Mobilität in der Stadt oder z. B. durch unsere kostenlosen Leihfahrräder.

4.2. Umweltkennzahlen

Umweltkennzahl		Werte			
		2021	2022	2023	2024
Energie- Effizienz ¹	Absoluter Gesamtenergieverbrauch [kWh/Jahr]	421.676	441.199	462.713	503.428
	Gesamtenergieverbrauch [kWh/(NGF*a)]	145,1	151,8	159,2	173,2
	Anteil Erneuerbare Energien am Gesamtenergieverbrauch [%]	12,1	13,8	14,2	15
Wasser	Absoluter Wasserverbrauch [m ³ /a]	1.560	2.344	2.589	2.108
	Wasserverbrauch [l/(NGF*a)]	536,6	806,3	890,6	725,1
Emis- sion ²	Absolute Gesamtemissionen von Treibhausgasen als CO ₂ -Äquivalent [t CO ₂ -Äquivalent/a]	163,1	163,4	148	149,9
	Gesamtemissionen von Treibhausgasen als CO ₂ -Äquivalent/(NGF*a)]	56,1	56,2	50,9	51,6
	Absolute Gesamtemissionen in die Luft [kg/Jahr] (Summe aus SO ₂ , NO _x und Feinstaub)	121,0	124,6	118,1	124,5
	Gesamtemissionen in die Luft [g/NGF/Jahr] (Summe aus SO ₂ , NO _x und Feinstaub)	41,6	42,9	40,6	51,6
Materialeffizienz	Papierverbrauch (Einkauf ohne extern gedruckte Aufträge) (Blatt/Jahr)	41.000	63.500	70.000	68000
	Fleischverbrauch kg/Jahr	1.443	1.039	1.479	1061 ³
	Fleischverbrauch pro Mahlzeit	123,3 g	65,9 g	68,5 g	51,1g
Abfall ⁴	Abfallaufkommen Papier [t/Jahr]	2,3	2,54	2,49	2,83
	Abfallaufkommen Nassmüll [t/Jahr]	2,67	2,8	3,2	3,025
	Aufkommen „gebrauchte Leichtverpackungen“ (Gelber Sack); kg		198	182	158

		2021	2022	2023	2024
Biologische Vielfalt	Absoluter Flächenverbrauch gesamt [qm]	8.911	8.911	8.911	8.911
	Flächenverbrauch gesamt [qm/NGF]	3,1	3,1	3,1	3,1
	Absoluter Anteil versiegelter Fläche [qm]	3.118	3.118	3.118	3.118
	Anteil versiegelter Fläche [qm/NGF]	1,1	1,1	1,1	1,1
	Absoluter Anteil naturnahe/unversiegelte Flächen (gebäudenah/-fern) [qm]	5.793	5.793	5.793	5.793
	Anteil naturnahe/unversiegelte Flächen (gebäudenah/-fern) [qm/NGF]	2,0	2,0	2,0	2,0

Bezugsgröße: Nettogrundfläche (NGF) = 2.907 qm

- 1) Der über die PV-Anlage (errichtet 2000) erzeugte Strom wird im Hausnetz verbraucht und aufgrund von Mängeln in der Erfassungstechnik aktuell nicht ermittelt.
- 2) Die strombedingten Treibhausgasemissionen (CO₂-Äquivalente) werden über den deutschen Strommix (Bundesmix) des entsprechenden Jahres berechnet. Die Berechnung der spezifischen Emissionen (Emissionsfaktor) bezieht sich dabei auf den gesamten Stromverbrauch in Deutschland des jeweiligen Bilanzjahres und inkludiert u. a. Daten des statistischen Bundesamtes. Es werden auch Emissionen aus den Prozessvorketten berücksichtigt. Dieses Vorgehen wird u. a. vom ifeu und der KEA-BW im Rahmen der kommunalen THG-Bilanzierung in BW aus diversen Gründen empfohlen. Im Gegensatz zum Bundesmix deckt ein marktbasierter Strommix (z. B. Ökostrom) die tatsächlich vorliegenden Emissionen infolge des Strombezugs aus dem dt. Stromnetz nicht eindeutig ab. Die Emissionen der meisten Ökostromtarife werden von den Stromanbietern mit 0,00 kg CO₂e/kWh bewertet, dabei kann die stark von der Herkunft abhängige Stromerzeugung jedoch meist nicht eindeutig zugeteilt bzw. zugeordnet werden. Neben dem falschen Steuerungssignal der Nullemissionen ist weiterhin der Beitrag von Ökostromtarifen zum Ausbau erneuerbarer Energien laut Studien des UBA nicht bzw. nur in geringem Maß gegeben. CO₂-Äquivalente und Gesamtemissionen in die Luft infolge des Erdgasverbrauchs werden mit Emissionsfaktoren aus der aktuell verfügbaren GEMIS Datenbank Version 5.0 entsprechend dem Untersuchungszeitraum entnommen. Da die Gasverbräuche mit Brennwert (kWh Hs) vorliegen, wurden die heizwertbezogenen Emissionsfaktoren (pro kWh Hi) über einen Umrechnungsfaktor (0,901 kWh Hi/kWh Hs) in brennwertbezogene Emissionsfaktoren umgerechnet. Analog zu den strombedingten Emissionsfaktoren sind hier ebenfalls Emissionen aus Vorketten einbezogen
- 3) Die Zahl der Mahlzeiten ist ungefähr gleich wie im Vorjahr (mit Imbiss einbezogen), 2023: 21608 Mahlzeiten; 2024: 20771 Mahlzeiten. Zusammensetzung: 2024: Schwein 21%, Rind 22% Geflügel 22%, Wurst 22%, sonstige Fleischerzeugnisse 4% und Fisch 9%
- 4) Da die Menge des Abfallaufkommens Biomüll nicht erfasst wird, sondern nur das Volumen der wöchentlich erfolgten Behälterleerungen erfolgt keine Angabe „Biomüll“. Neu ab 2022 sind die Messung der Gewichte „Gelber Sack“.

Gesamtbewertung der Umweltkennzahlen

Der Wasser- und der Energieverbrauch liegen 2024 wie auch 2023 über den Vorjahren, auch im langjährigen Vergleich mit Zahlen vor der Pandemie. Eine weitere Leckage in einer Warmwasserleitung der Küche sorgte für einen weiterhin hohen Wasser- und Energieverbrauch und für eine sechswöchige erschwerte Arbeit in der Küche mit teilweise externer Mittagessenlieferung. So sind die Kennzahlen des Energie- und Wasserverbrauchs wenig aussagekräftig hinsichtlich der Energieeffizienz des Gebäudes und spiegeln nicht unsere Bemühungen im Bereich Wasser- und Wärmeeinsparungen.

Die Entwicklung des Speiseangebots unseres Tagungshauses in Richtung einer pflanzenbasierten Ernährung ist sehr erfreulich. Unser Fleischverbrauch pro Mahlzeit hat deutlich abgenommen – viele Einzelgäste und immer häufiger auch Gruppen bevorzugen vegetarisches Essen. Im Jahr 2019 betrug die durchschnittliche Fleischmenge einer Mahlzeit rund 134 g, 2024 nur noch rund 51 g.

Im Bereich Abfall gibt es geringe Veränderungen, die Papierabfallmenge hat etwas zugenommen. Möglicherweise machen sich hier Effekte unserer Plastikvermeidungsstrategie bemerkbar: die Abfälle „gebrauchte Leichtverpackungen“ (Gelber Sack), die vor allem aus Plastik bestehen, haben erkennbar abgenommen.

4.3. Einhaltung rechtlicher Vorschriften

Alle gesetzlichen Regeln und Auflagen im Umweltrecht für den Betrieb eines Tagungshauses und einer Bildungsstätte werden von der Katholischen Akademie jährlich geprüft und die Einhaltung sichergestellt. Dazu gehören z. B. die Abfallrichtlinien der Stadt Freiburg, die Hygienestandards nach gesetzlichen Richtlinien, die Standards für Brandschutz und Arbeitsschutz und die Versammlungsstätten-Verordnung. Das Rechtskatalog von KIRUM (Ökumenisches Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement) ist vorhanden und wird jährlich aktualisiert.

4.4. Zielerreichung Umweltprogramm 2023–2027

Bereich Energie:

Aufgrund der wiederholten Warmwasserverluste durch gravierende Leckagen im Küchenbereich ist es nicht möglich, die Erfolge der Maßnahmen im Bereich von Heizung und Warmwasser zu bewerten. In der anstehenden Sanierung werden viele, teilweise länger geplante Maßnahmen umgesetzt (Erneuerung Verrohrung, damit es keine Leckagen mehr geben kann; Erneuerung Lüftung, Beleuchtung, ggf. Nutzung von Abwärme Kühlanlagen, Dämmung, Ausbau der Photovoltaik).

Bereich Plastik:

Unsere Bemühungen zur Reduktion der Umverpackungen schlagen sich nun in unserer Statistik „Gelber Sack“ nieder. Im Vergleich zu 2022 wurden unsere Plastikabfälle um 20 % reduziert.

Nach der Umstellung der Umverpackungen von Toiletten- und Hygienepapier werden weitere Lieferanten untersucht und nach Möglichkeit Veränderungen vorgenommen. Fleisch und Wurst beziehen wir nun wieder von der lokalen Metzgerei Lehmann in Mehrwegcontainern. Der Versuch, eine Rücknahme der Behälter für die Reinigungsmittel für die Spülmaschine zu erreichen, ist zunächst ohne Erfolg geblieben.

Bereich Verpflegung:

Sehr erfreulich ist die Entwicklung in unserem Ziel hin zu einer pflanzenbasierten Verpflegung. Auch um die Mengen an Speiserückläufen haben wir uns Gedanken gemacht: Was nicht am Tisch aufgegessen wird, darf und wird nicht mehr zum Verzehr gegeben und muss gesondert entsorgt werden. Bei größeren Veranstaltungen werden nun gezielt die Mengen in den ausgegebenen Schüsseln reduziert, eine Servicekraft hat die alleinige Aufgabe, alle Tische für „Nachschlag“ anzufragen. Das funktioniert und kommt bei den Gästen gut an. Für die Pausenverpflegung halten wir nun stets Papiertüten zum Mitnehmen von ggf. übrigen Brezeln oder belegten Brötchen bereit.

Aktuell wird der Bioanteil in der Verpflegung gezielt erhoben. Wichtig ist uns, dass wir leicht erfassbare Daten der Zulieferer erhalten. Wir prüfen, ob wir nach Ermittlung der Ergebnisse ein Biosiegel nach der Wiedereröffnung des Tagungshauses anstreben.

Unsere Mitarbeitende nahmen an verschiedenen themenbezogenen Schulungen teil:

- Informationsveranstaltung „Einführung in die nachhaltige Beschaffung“
- Veranstaltungen der Diözesanstelle Schöpfung und Umwelt (Fair-Nah-Logisch)
- Stammtisch Kantine der Bio-Muster-Region

Vernetzung:

Die Hauswirtschaftliche Betriebsleitung bringt ihre Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen in der Fair-Nah-Logisch-Strategie der Erzdiözese ein, insbesondere im Themenfeld nachhaltige Verpflegung und in der Mitarbeit in der Konzeption und Durchführung der Bio-Regio-Studie. Diese Studie ist nun abgeschlossen – die bald anstehende Schlussveranstaltung wird zeigen, wie der Träger die Impulse strategisch und mit ausreichenden Ressourcen auch personell in den Küchen aufnimmt. Im Bereich Energiecontrolling (ECON) planen wir, uns in eine Neuauflage von Technikstandards in Zusammenarbeit mit der Diözesanstelle Schöpfung und Umwelt und der Energieagentur einzubringen.

Die vielfältige Netzwerkarbeit ist sehr fruchtbar und wir werden diese auch in Zukunft weiterführen.

Frau Andrea Bold, unsere langjährige Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, hat in drei Vorträgen bei Veranstaltungen des Lohmarer Instituts und einem Netzwerktreffen des KIRUM-Netzwerkes die Konzeption und Erfahrungen der Akademie im Bereich Nachhaltigkeit weitergegeben.

Das inhaltliche Programm der Akademie bleibt auch weiterhin den Nachhaltigkeitsfragen verpflichtet – im Jahr 2024 haben 19 Veranstaltungen in diesem Bereich stattgefunden –, und es gelingt weiterhin, mit jungen Menschen in Dialog zur sozial-ökologischen Transformation zu kommen.

Umweltprogramm 2023 – 2027			
Version vom:	30.5.2025		wg. Sanierung nicht mehr verfolgt
Verantwortlich:	Martin Immenschuh		In Sanierungsplan aufgenommen
Nächste Aktualisierung	Noch offen		noch nicht begonnen
			läuft/wird bearbeitet
			erledigt
Kategorie	Ziel	Maßnahmen	Aktueller Stand
Oberziel: CO₂-neutrale Akademie bis 2030			
Klimaneutralität	Übersicht der wesentlichen Emittenten	Ermittlung der größten Emittenten von CO ₂ -Äquivalenten durch empirische Erfahrung zur Vorbereitung einer CO ₂ -Bilanz	wg. Sanierung nicht mehr verfolgt
Klimaneutralität	Übersicht über jährlichen Ausstoß an CO ₂ -Äquivalenten	Erstellung einer CO ₂ -Bilanz als Grundlage zur Ermittlung von sinnvollen Maßnahmen zur Reduktion von CO ₂ -Emissionen (Fahrplan Zielerreichung 2030)	wg. Sanierung nicht mehr verfolgt
Klimaneutralität	Reduktion von Emissionen	Umsetzung von Maßnahmen aus dem Umweltprogramm, die u.a. Ziel der Reduktion von CO ₂ -Emissionen haben (siehe Maßnahmen aus anderen Kategorien)	läuft/wird bearbeitet

Kategorie	Ziel	Maßnahmen	Aktueller Stand
Bereich:	Energie		
Umweltziel:	Umsetzung der Energie-offensive (EMS) der Erzdiözese Freiburg		
Heizung/Wärme	Beseitigung des Warmwasser-Lecks	Installateur und Leckage-Ortungsprofi zeitnah vor Ort	erledigt
Heizung/Wärme	Analyse des Energiebereichs (insb. Verbrauchskennzahlen)	Verbrauchskennzahlen und Wirksamkeit von Maßnahmen vertieft diskutieren und Maßnahmen planen	erledigt
Heizung/Wärme	Einhaltung der Pflicht zum hydraulischen Abgleich nach Verfahren B aus EnSimiMaV	Berechnung sowie Einbau von neuen, voreinstellbaren Thermostatventilen oder Einzelraumregelung (alternativ: raumweise Heizlastberechnung)	erledigt
Heizung/Wärme	Heizungsüberprüfung zur Betriebsoptimierung	Begehung durch "Heizungsflüsterer"	wg. Sanierung nicht mehr verfolgt
Lüftung	Optimierung der Lüftung durch Wärmerückgewinnung	Einbau von Lüftungsgeräten mit WRG für 4. OG (Forum III) und Seminarräume (Forum II)	In Sanierungsplan aufgenommen
Lüftung	Optimierung bestehender Lüftungsanlagen	Einbau neuer, effizienter Ventilatoren und neuer Motoren + Frequenzumrichter, u.a. Sanierung der Lüftungsanlage Forum I	In Sanierungsplan aufgenommen
Sensibilisierung/Nutzer/innenverhalten	Mitarbeitendensensibilisierung zum Thema Energie "mit Konzept"	Durchführung eines Brainstorming-Workshops mit u.a. folgenden Inhalten: - Green Nudging, Gamification, Challenges - Schulung: Energiesparen, Richtiges Lüften, Richtiges Heizen etc. - Umgang mit Open-Door-Policy vs. Energiesparen - Richtige Nutzung der Heizkörper bei Veranstaltungen - Umgang mit Maßnahmen aus Energieeinsparverordnung	läuft/wird bearbeitet
Sensibilisierung/Nutzer/innenverhalten		Beschaffung und rotierender Einsatz von CO2-Messern inkl. Temperaturmesser (zur Optimierung des Lüftungsverhaltens)	läuft/wird bearbeitet
Beleuchtung	Fortsetzung der Beleuchtungserneuerung	Umrüstung auf LED mit Konzepterstellung/Lichtplanung für Aula mit Integration von Tageslichtsteuerung	In Sanierungsplan aufgenommen
		Ausstattung weiterer Bereiche mit Bewegungs- und Präsenzmeldern (ggf. hin zu intelligenter Beleuchtung im Rahmen des Umbaus)	In Sanierungsplan aufgenommen
Aufzüge	Ermittlung des Strombedarfs der beiden Aufzüge	Untersuchende Strom-Messung für die beiden Aufzüge zur Ermittlung des Strombedarfs	wg. Sanierung nicht mehr verfolgt
ECON / Energiemanagement	Einsatz und Nutzung der ECON-Software	Gestaltung der Nutzeroberfläche	In Sanierungsplan aufgenommen
		Schulung der Nutzenden	wg. Sanierung nicht mehr verfolgt
Kühlanlagen	Absenkung der Vorlauftemperatur der Kühlanlagen	Prüfung der Abwärme der Kühlanlage (Abgabe von Wärme im Pufferspeicher)	In Sanierungsplan aufgenommen

Kühlanlagen	Einsatz klimaschonender Kühlmittel	Tausch der Kühlmittel (Ersatzaustauschmittel - DropIn-Kältemittel)	In Sanierungsplan aufgenommen
Kategorie	Ziel	Maßnahmen	Aktueller Stand
Bereich:	Verpflegung		
Umweltziel:	Verringerung des ökologischen Fußabdrucks in der Speise- und Getränkeversorgung		
Beschaffung	Optimierung der Beschaffung von Verpflegungsgütern	Konkretisierung der Einkaufskriterien für alle Beschaffungen zur Verpflegung im Handbuch / in der Beschaffungsrichtlinie	läuft/wird bearbeitet
		Schulung der Mitarbeitenden	läuft/wird bearbeitet
Lieferketten	Verstärkte Beteiligung am Fair-Nah-Logisch-Prozess	Schaffung von Lieferstrukturen	läuft/wird bearbeitet
Ernährung	Förderung pflanzenbasierter Ernährung (Pflanzen-Betonung = nicht vegan/vegetarisch, jedoch Reduzierung von Fleisch- und anderen tierischen Produkten nach dem Prinzip der nachhaltigen ökologische Landwirtschaft)	Mehr Bezug von Bio-Fleisch durch Änderung in der Beschaffung/Lieferkette (aktuell: weniger als 10 % Bio-Fleisch)	erledigt
		Mehr Angebot vegetarischer Alternativen	läuft/wird bearbeitet
		Reduzierung des Verbrauchs an tierischen Produkten pro Mahlzeit	läuft/wird bearbeitet
		Entwicklung einer Fleischverbrauchskennzahl (aus vorliegenden Statistiken: Ausgabe von Mahlzeiten, Fleischverbrauchsstatistik, Fair-Nah-Logisch Statistik)	erledigt
		Erfahrungsaustausch und Schulung des Küchenpersonals (Kommunikation, Workshop, Recherche von Rezepten etc.)	erledigt
		Schaffung von Bewusstsein von Gästen und Mitarbeitenden gemäß des Bildungsauftrags (u.a. durch Erklärtafeln, Workshop, Information wie z.B. (digitale) Schautafel im Speisesaal oder PR)	läuft/wird bearbeitet
Bereich:	Plastik		
Umweltziel:	Weniger Bezug von Plastik und weitere Reduzierung des Abfallaufkommens		
Abfall	Optimierung der Erfassung des Abfallaufkommens	Aufzeichnung Abfallmengen gelber Sack - Wiegen	erledigt
		Information/Schulung der Mitarbeitenden	läuft/wird bearbeitet
Beschaffung	Erstellung einer Beschaffungsleitlinie	Etablierung einer Leitlinie zur Beschaffung inkl. Kriterien zur Beschaffung von Gütern (u.a. berücksichtigt werden sollen Herkunft, Produktion, soziale Arbeitsbedingungen, Langlebigkeit, Geldströme, etc. gemäß Fair-Nah-Logisch-Prinzip)	läuft/wird bearbeitet

Kategorie	Ziel	Maßnahmen	Aktueller Stand
Beschaffung	Reduktion der Nutzung von Plastik bei Bestellungen und Lieferung	Erstellung eines Prüf- und Dokumentationschemas für Neuanschaffungen und ausgewählte Produkte)	noch nicht begonnen
		Etablierung des Prüfschemas zur Plastikvermeidung bei Bestellvorgang und Warenannahme (inkl. Workshop mit Verantwortlichen in der Beschaffung)	läuft/wird bearbeitet
		Überprüfung aller Schritte der Lieferketten (Plastikvermeidung bzw. Prüfung von Alternativen)	läuft/wird bearbeitet
Beschaffung	Sensibilisierung von Produzenten und Lieferanten	Prüfung der gelieferten Umverpackungen	läuft/wird bearbeitet
		Sammlung und Weitergabe von Rückmeldungen an Lieferanten und Produzenten	läuft/wird bearbeitet
Bereich:	Mobilität		
Umweltziel:	Bessere Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln		
Elektromobilität	Erweiterte Möglichkeiten zum elektrischen Laden für E-Fahrzeuge von Gästen	Errichtung einer Elektro-Ladesäule auf Kurzzeitparkplätzen	In Sanierungsplan aufgenommen
Fahrradmobilität	Verbesserung der Infrastruktur für Gäste mit Fahrrad	Bau einer Überdachung für die Fahrradabstellplätze	wg. Sanierung nicht mehr verfolgt
		Installation einer Ladestation für E-Bikes	wg. Sanierung nicht mehr verfolgt
		Bau weiterer/gesicherter Fahrradparkplätze	erledigt
		Optimierung der aktuellen Fahrradausleihe oder Findung einer anderweitigen Lösung zur Ausleihe von Fahrrädern für Gäste	erledigt
Fahrradmobilität	Optimierung der Fahrradausleihe für Gäste	Erfassung von Arbeitswegen von Mitarbeitenden, Verkehrswege von Referierenden und von Gästen	wg. Sanierung nicht mehr verfolgt
Mobilität	Erfassung CO ₂ -Fussabdruck Mobilität	Erfassung der Wege und Fahrzeugarten von verschiedenen Akteursgruppen und Berechnung anhand der Emissionsfaktoren (u.a. Veranstaltungsteilnehmende, Übernachtungsgäste, Mitarbeitende)	wg. Sanierung nicht mehr verfolgt

4.5 Gültigkeitserklärung:



GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende, **Bernhard Schwager**,

EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0416, zugelassen für die Bereiche Erziehung und Unterricht, Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie Kirchliche Vereinigungen (NACE-Codes: 55.1, 85, 94.9) bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort der Organisation

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg

Wintererstr. 1
79104 Freiburg

wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stuttgart, den 21.07.2025

Ort, Datum



Bernhard Schwager,
Zugelassener Umweltgutachter (DE-V-0416)

5 Impressum

Herausgeber:

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg
Postfach 947, 79009 Freiburg
Hausanschrift: Wintererstraße 1, 79104 Freiburg
Fon: 0761 31918-0
Telefax: 0761 31918-111
E-Mail: mail@katholische-akademie-freiburg.de
Internet: www.katholische-akademie-freiburg.de

Verantwortlich:

Dr. Karsten Kreuzer, Akademiedirektor

Redaktion und Ansprechpartner:

Martin Immenschuh, Geschäftsführer und Umweltmanagementbeauftragter

Umweltgutachter:

Bernhard Schwager
Friedrichsberg 20
70567 Stuttgart

Fachliche Beratung:

Bei der Konzeption unseres Umweltmanagementsystems wurden wir unterstützt von der Energieagentur Regio Freiburg GmbH.
Gesellschaft zur Förderung von Energiesparsystemen und solaren Energien mbH
Wilhelmstraße 20 a • 79098 Freiburg
0761 214300-00
www.earf.de



Die Umwelterklärung der Katholischen Akademie ist für die Öffentlichkeit frei zugänglich.

Wir freuen uns auf einen intensiven Dialog.